

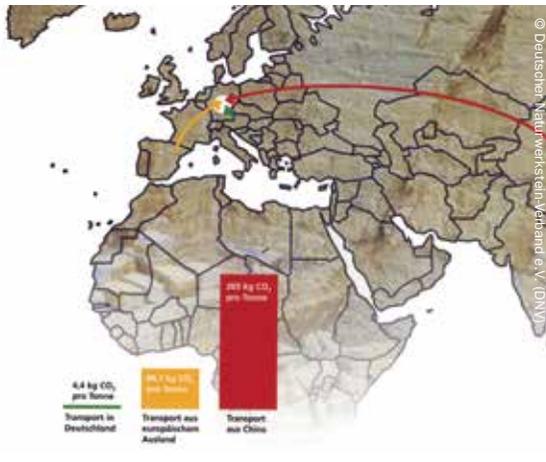
Was können Sie tun?

Kaufen Sie nach Möglichkeit heimische Steine. Damit vermeiden Sie lange Transportwege und vermindern die transportbedingte Umweltbelastung. Die Behauptung, die Steine würden zur Stabilisierung der Schiffe gebraucht, gehört heutzutage ins Reich der Legenden.

Kaufen Sie Natursteine aus Asien nur, wenn sie zertifiziert sind. Anerkannte Siegel sind Xertifix und Fairstone. In Baden-Württemberg werden zertifizierte Natursteine von folgenden Händlern angeboten: Kied GmbH in Holzgerlingen, Schanz GmbH & Co.KG in Rottweil und Seib GmbH in Karlsruhe. Diese beliefern zum Teil keine Endkunden, gerne aber die von Ihnen beauftragten Handwerker.

Verlangen Sie ausdrücklich zertifizierte Ware. Der Handel reagiert sensibel auf Veränderungen der Nachfrage und gibt entsprechende Signale an die Hersteller. Vielleicht gibt es so bald auch in Deutschland Naturstein mit Zertifikaten des TFT Responsible Stone Program (www.tft-earth.org), der Ethical Trading Initiative (www.ethicaltrade.org) und der Social Accountability Initiative (www.sa-intl.org).

CO₂-Verbrauch für den Transport von Natursteinen



Weiterlesen & informieren

Nachhaltige Rohstoffnutzung in Baden-Württemberg

Gemeinsame Erklärung des NABU-Landesverbandes Baden-Württemberg, des Industrieverbandes Steine und Erden Baden-Württemberg (ISTE) und der Industriegewerkschaft Bauern-Agrar-Umwelt (IG BAU) von Juli 2012. Bestellung: Steine & Erden Servicegesellschaft, SES@SteineErdenService.de, Download: www.geokoffer.de/download/nabu-iste-ig_bau_erklaerung.pdf

Natursteine nachhaltig beschaffen: für Umweltschutz und Menschenrechte!

Broschüre des Dachverbandes Entwicklungspolitik Baden-Württemberg und der Werkstatt Ökonomie mit Hintergrundinformationen und Praxisbeispielen nachhaltiger Beschaffung aus baden-württembergischen Kommunen. Bestellung: DEAB und Werkstatt Ökonomie (siehe unten). Download unter: www.woek.de

Ein Projekt zu nachhaltiger Beschaffung von



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

DEAB
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
u.umpfenbach@deab.de



WERKSTATT ÖKONOMIE

Werkstatt Ökonomie
Willy-Brandt-Platz 5
69115 Heidelberg
uwe.kleinert@woek.de

www.deab.de | www.mehr-recht-als-billig.de | www.woek.de



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ, aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und vom Katholischen Fonds.

Dezember 2014 / Titelfoto: Uwe Kleinert

Marmor, Granit & Co.: Was ist wichtig beim Natursteinkauf?

Sie haben die Wahl

<input type="radio"/>	Langlebigkeit
<input type="radio"/>	Farbe und Zeichnung
<input type="radio"/>	Arbeitsstandards
<input type="radio"/>	Wiederverwertbarkeit
<input type="radio"/>	Regionalität
<input type="radio"/>	Widerstandsfähigkeit
<input type="radio"/>	Preis
<input type="radio"/>	Oberflächenstruktur
<input type="radio"/>	Umweltverträglichkeit



Baden-Württemberg kauft verantwortlich ein

Steine des Anstoßes

Wer Naturstein nachhaltig einkaufen will, stößt unweigerlich auf zwei Aspekte, die die Diskussion prägen: Zum einen wird das Risiko ausbeuterischer Kinderarbeit bei Steinen als hoch eingeschätzt, besonders wenn sie aus Indien kommen. Und weil Natursteine immer häufiger aus Fernost importiert werden, stellt sich zum anderen die Frage nach der transportbedingten Umweltbelastung.

Nicht nur Kinderarbeit

Stein des Anstoßes sind vor allem Natursteine aus Indien, seit vor zwölf Jahren Berichte über Kinderarbeit in den dortigen Steinbrüchen für Schlagzeilen sorgten. Tatsächlich bestätigen auch aktuelle Berichte, dass Kinder Pflastersteine für den Export herstellen oder Produktionsreste zu Schotter für den lokalen Markt verarbeiten.

Kinderarbeit steht in engem Zusammenhang mit dem verbreiteten System der Schuldknechtschaft: Viele Arbeitskräfte haben sich durch Vorschüsse bei ihren Arbeitgebern verschuldet und müssen die Kredite nun abarbeiten. Oft sind die Zinsen aber zu hoch, um die Schulden abzutragen. Dann vererbt sich die Schuldknechtschaft von einer Generation auf die nächste.

Ein verbreitetes Problem ist Silikose (Quarzstaublunge): Hunderttausende Beschäftigte und Anwohner von Steinbrüchen sind in Indien daran erkrankt. Die meisten der Beschäftigten sind im Alter von 40 Jahren arbeitsunfähig und auf ärztliche Versorgung und teure Medikamente angewiesen.

Insgesamt gelten in vielen Steinbrüchen in Indien die relativ strengen indischen Arbeitsgesetze faktisch nicht, weil niemand sie durchsetzt. Vielen Beschäftigten bleiben deshalb grundlegenden Arbeitsstandards verwehrt.

Der ökologische Fußabdruck

Natursteinvorkommen gibt es in allen Ländern. Insbesondere Deutschland verfügt über große Mengen abbaufähiger Natursteine. Das ist zu berücksichtigen, wenn man die Umweltwirkungen des Natursteintransportes vom Werk zur Baustelle betrachtet: Während für deutschen Naturstein durch den Transport ein Treibhauspotential von 4,4 kg CO₂-Äquivalenten pro Tonne entsteht, verursacht der Transport aus dem europäischen Ausland etwa 20-mal, der aus China 60-mal so hohe klimawirksame Emissionen.

Der Weg der Steine

Der Handel mit Natursteinen ist zu einem globalen Geschäft geworden. Und in diesem Geschäft ist China eine Größe für sich. Über 30 Prozent der Weltproduktion kommen aus dem Reich der Mitte. Indien ist mit 15 Prozent die Nummer Zwei.

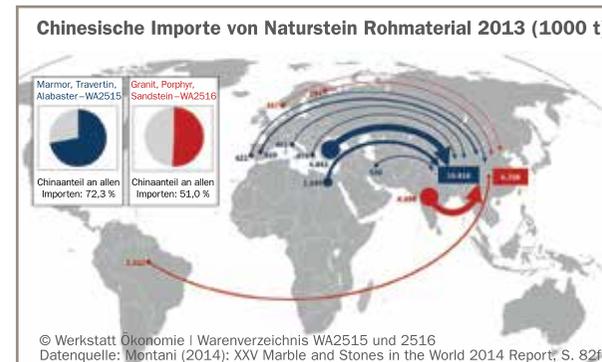
Der weit überwiegende Teil des deutschen Natursteinverbrauchs stammt aus dem Ausland. Erwartungsgemäß wird vor allem Fertigware eingeführt. 57 Prozent der Pflasterstein-Importe kommen aus China, gefolgt von Portugal mit 15 Prozent. Bei den bearbeiteten Werksteinen liegt der chinesische Importanteil sogar bei 62 Prozent, gefolgt von Italien mit 14 und Indien mit neun Prozent.

China und Indien

Die chinesischen Naturstein-Ausfuhren haben sich seit Mitte der 90er-Jahre vervierfacht. Diese Steigerung entfällt fast vollständig auf bearbeitete Werksteine. Rohmaterial und Pflastersteine sind demgegenüber von nachgeordneter Bedeutung.

Bei den Exporten aus Indien spielt dagegen Rohmaterial mit einem Anteil von knapp 75 Prozent die entscheidende Rolle. Von den weltweiten Exporten von Rohgranit entfällt gut die Hälfte auf Indien.

Die Handelsstrukturen Chinas und Indiens ergänzen sich also: China benötigt für seine auf Fertigware ausgerichtete Strategie günstiges Rohmaterial und besorgt es sich weltweit. Rohmarmor liefert vor allem die Türkei, Rohgranit Indien.



Kontrollen alleine helfen nicht: Schulung zu Arbeitsschutz und -sicherheit in China (Foto: Fair Stone)

Siegel & Zertifikate



Fair Stone ist ein internationaler Sozial- und Umweltstandard, der Natursteinimporteure auszeichnet, die faire Arbeitsbedingungen in der Gewinnung und Verarbeitung realisieren. Fair Stone betreut aktuell Lieferketten in China, Vietnam, der Türkei und Indien. Fair Stone hat ca. 20 Zeichennehmer und ist von www.label-online.de der Verbraucher Initiative als „besonders empfehlenswert“ eingestuft. www.fairstone.org

Bei den Exporten aus Indien spielt dagegen Rohmaterial mit einem Anteil von knapp 75 Prozent die entscheidende Rolle. Von den weltweiten Exporten von Rohgranit entfällt gut die Hälfte auf Indien.



XertifiX setzt sich für sozial- und umweltverträgliche Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und Natursteinbetrieben in Indien und seit 2014 auch in China und Vietnam ein. Mit Kontrollen wird die Einhaltung des XertifiX-Standards überprüft und die Natursteine gegebenenfalls zertifiziert. XertifiX hat derzeit 14 Zeichennehmer und ist von www.label-online.de der Verbraucher Initiative ebenfalls als „besonders empfehlenswert“ eingestuft. www.xertifix.de

Das **TFT Responsible Stone Program** startete im Oktober 2012 unter Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Gewerkschaften. Das Programm will dazu beitragen, Umwelt- und Sozialstandards in Steinbrüchen und Verarbeitungsbetrieben durchzusetzen. Unter den elf Mitgliedern befindet sich bisher leider kein deutsches Unternehmen. www.tft-earth.org



Das **TFT Responsible Stone Program** startete im Oktober 2012 unter Beteiligung von Nichtregierungsorganisationen (NRO) und Gewerkschaften. Das Programm will dazu beitragen, Umwelt- und Sozialstandards in Steinbrüchen und Verarbeitungsbetrieben durchzusetzen. Unter den elf Mitgliedern befindet sich bisher leider kein deutsches Unternehmen. www.tft-earth.org